

Der Oberbürgermeister

Landeshauptstadt Erfurt . Der Oberbürgermeister . 99111 Erfurt

Fraktion AFD
Herrn Töpfer
Fischmarkt 1
99084 Erfurt

Drucksache 0512/25; Anfrage nach § 9 Abs. 2 GeschO; Ersthelfer-App; öffentlich

Sehr geehrter Herr Töpfer,

Erfurt,

Ihre Anfrage beantworte ich wie folgt:

- 1. Setzt die Stadt Erfurt zur Verkürzung der "No Flow Time" bei Herzstillstand/Reanimation neben dem Rettungsdienst auch auf andere Akteure wie Polizei, Krisenmanager der Deutschen Bahn, Thüringen Bahn, Straßenbahn, Gasnotdienst oder BOS-Fahrzeuge weiterer Organisationen?**

Nein, aktuell noch nicht.

- 2. Erfolgt zudem eine Alarmierung ehrenamtlicher Helfer mit medizinischer Qualifikation per App (z. B. "Region der Lebensretter")?**

Bisher hat die Stadtverwaltung keine App zur Alarmierung von ehrenamtlichen Helfern mit medizinischer Qualifikation, da darauf gehofft wurde, dass das Land Thüringen eine einheitliche Leitlinie für Thüringen vorgibt. Bisläng ist in Thüringen jedoch keinerlei Ansinnen respektive eine Leitlinie des für den Rettungsdienst zuständigen Ministerium erkennbar. Somit obliegt es den Kommunen, Landkreisen und kreisfreien Städten in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Aufgabenträgern der zuständigen Zentralen Leitstelle, eine hierfür taugliche Lösung zu erarbeiten und umzusetzen.

Dies erfolgt momentan und ich werde bei den Treffen der kommunalen Spitzenverbände bzw. bei den fachlichen Austauschen der Aufgabenträger des bodengebundenen Rettungsdienstes für eine thüringenweite Lösung werben.

3. Falls solche Maßnahmen nicht umgesetzt werden, welche Gründe sprechen dagegen und welche alternativen Konzepte werden verfolgt, um das therapiefreie Intervall bei zeitkritischen Notfällen zu minimieren (z. B. durch First Responder oder Helfer vor Ort)?

Es sprechen keine Gründe gegen die Beteiligung Dritter, um das therapiefreie Intervall zu verkürzen. Jedoch bedürfen jedes Konzept sowie jede Implementierung von Apps immer personeller Kräfte, die bisher zur Umsetzung dieser Maßnahmen nicht zur Verfügung standen. Maßnahmen und Projekte, um das therapiefreie Intervall zu verkürzen, werden von mir und auch vom zuständigen Fachamt ernst genommen, können jedoch nur mit den bestehenden personellen Möglichkeiten vorangetrieben werden.

Mit freundlichen Grüßen

A. Horn